

Echte Inklusion

Caritas begrüßt Initiative für Förderschulen

Eichstätt/Ingolstadt (pde/af)

Der Caritasverband Eichstätt begrüßt die Entscheidung, dass sich Förderschulen nun auch zu einer inklusiven Schulform weiterentwickeln dürfen. Eine fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe im Bayerischen Landtag hatte sich kürzlich darauf geeinigt, dass ab dem Schuljahr 2014/2015 auch diese Schulen das Profil „Inklusion“ erhalten können, und nicht wie bisher nur Regelschulen. Kinder mit schwerer und mehrfacher Behinderung können somit an Förderzentren gemeinsam mit nicht-behinderten Kindern unterrichtet werden.

Das Caritas-Zentrum St. Vinzenz in Ingolstadt will diesen Weg nun rasch an seinem privaten Förderzentrum mit Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ beschreiten. Das kündigte Markus Pflüger, Leiter von St. Vinzenz und Sprecher für Behindertenhilfe beim Diözesan-Caritasverband, an.

TANDEM-KLASSE GEPLANT

„Es ergibt sich daraus für uns die Perspektive, spätestens im Schuljahr 2015/2016 eine Tandem-Klasse einzurichten“, freut er sich. Eine solche Klasse besteht aus Förder- und Regelschülern und wird von zwei Lehrern betreut: einem Förderschul- und einem Grundschul-lehrer. „Zurzeit versuchen wir, für das Schuljahr 2013/2014 in der

Grundschule an der Lessingstraße eine Partnerklasse zu installieren“, erklärt Pflüger. Dort erhalten Förderschüler einen Teil des Unterrichts gemeinsam mit einer Klasse der Regelschule. Ebenso sollen die Schüler aus St. Vinzenz an der Nachmittagsbetreuung der Ganztagschule teilnehmen können. „Wir hoffen, dass so schon im kommenden Jahr ein Stück mehr Inklusion verwirklicht werden kann und dass das Lehrpersonal der beiden Schultypen zusammenwächst“.

Die Einigung im Landtag wird von der Caritas als Schritt in die richtige Richtung gewertet. „Die Politiker aller Fraktionen, die sich mit der Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte behinderter Menschen im Bildungsbereich beschäftigen, erkennen damit die enormen Leistungen der Förderschulen für die Inklusion an“, sagt Michael Eibl, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Förderschulen der Caritas. Bisher wurden vor allem Partnerklassen in Regel- und Förderschulen geschaffen, in denen bis zu 80 Prozent gemeinsamer Unterricht stattfindet. So gibt es Regionen in Bayern, in denen Förderschulen und Regelschulen täglich über 200 Schüler inklusiv unterrichten und dies auch auf die Nachmittagsbetreuung ausgeweitet haben.